

Permanent von Stasi überwacht

Friedrich Schorlemmer: Gegen DDR-Regime, aber auch gegen Wiedervereinigung

Amberg. (gfr) Er ist streitbar, aber nicht streitsüchtig: Friedrich Schorlemmer. Der Pfarrer war zu DDR-Zeiten kein bequemer Mensch für das Stasi-Regime, er legte sich auch regelmäßig mit der regierenden Einheitspartei SED an. Nun berichtete er im Paulaner-Gemeindehaus über sein Leben und seine Erfahrungen.

„Schwerter zu Pflugscharen“, so lautete das Thema des Abends, zu dem Evangelisches Bildungswerk und Katholische Erwachsenenbildung eingeladen hatten. „Mit mir hat sich das DDR-Regime angelegt“, sagte Schorlemmer. Und das habe er in Jugendjahren zu spüren bekommen, als dem Pfarrerssohn der Zugang zur erweiterten Oberschule verweigert wurde und er das Abitur auf der Volkshochschule nachholen musste. Nach seinem Theologiestudium war Schorlemmer Studentenpfarrer in

Merseburg, ab 1978 Dozent und Prediger in Wittenberg. Obwohl Schorlemmer permanent von der Stasi überwacht wurde, gelang ihm eine riskante Aktion, mit der er die SED zur Weißglut gebracht hatte.

Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker war einer der unzähligen Teilnehmer des Kirchentages in Wittenberg. Nur ein vertrauter Kreis wusste, dass Schorlemmer öffentlichkeitswirksam ein Schwert zu einer Pflugschar schmieden wollte, aber für ein Eingreifen der Staatsapparat war es zu spät. Im November 1989 gehörte Schorlemmer zu den Hauptrednern bei der Demonstration am Berliner Alexanderplatz.

In der DDR bestimmte das Politbüro, was das Volk zu wollen hatte, und an diesen menschlichen Dingen sei der Staat letztlich gescheitert. Nach der Wende war Schorlemmer vier

Jahre lang SPD-Fraktionsvorsitzender im Wittenberger Stadtparlament. Der evangelische Pastor, war aber auch einer der Unterzeichner eines Aufrufs, der sich gegen die Wiedervereinigung und für den Erhalt einer eigenständigen DDR mit demokratischem Sozialismus aussprach.

Der Gastredner verglich das Ergebnis der Bundestagswahlen mit einem politischen Erdbeben. Was das deutsche Volk seit 1949 zustande gebracht hat, könnte jetzt von einem neuen Nationalsozialismus zunichte gemacht werden. Über Martin Luther sagte Schorlemmer, dass dieser zwar an Gott glaubte, aber kein Heiliger sein wollte. Martin Luther sei ein genialer Bibelausleger und Ratgeber gewesen, der die Macht der Sprache genutzt habe, auch die Erfindung des Buchdrucks, denn was das Volk lesen konnte, sei im Gedächtnis geblieben.



Von der SED gehasst, von der Stasi überwacht: Friedrich Schorlemmer war zu DDR-Zeiten einer der größten Regimekritiker. Bild: gfr